



## SUCHTPRÄVENTION

Betriebliche Präventionsprogramme in Bezug auf Sucht sind ein wichtiger Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Erwartete Arbeitsleistungen können durch Substanzmissbrauch oder –abhängigkeit nicht mehr oder nur eingeschränkt erbracht werden. Zu den negativen Auswirkungen zählen Produktivitätsverlust, gesteigerte Fehleranzahl und häufigere Arbeitsunfälle (Wiegratz, 2005).

Der adäquate Umgang mit suchtgefährdeten und suchtkranken ArbeitnehmerInnen kann diese negativen Folgen auf das Unternehmen senken. Neben der generellen Reduktion des Konsumniveaus und der konkreten Intervention bei Problemfällen hat sich vor allem der Aufbau eines funktionierenden Hilfesystems bewährt.

Um ein funktionierendes Hilfesystem aufzubauen, bedarf es Expertise und Unterstützung. Die Deutsche Psychologen Akademie setzt hier gemeinsam mit Ihnen an zwei Ebenen an. Auf personeller Ebene werden Hilfestellungen, Mitarbeitergespräche, Case Management aber auch Informationen zu rechtlichen Aspekten angeboten. Auf organisationaler Ebene können Projektgestaltungen und Kampagnen eingesetzt werden.

Literaturhinweise:

Wiegratz, C. (2005). Sucht. In M. Kühn, R. Manz, C. Nawrath, H. Walgenbach, J. Wascowitzer & C. Wiegratz (Hrsg.), *Psychische Belastungen am Arbeits- und Ausbildungsplatz-ein Handbuch* (89-96). München: Bundesverband der Unfallkassen.

Inhaltliche Schwerpunkte des Angebots sind:

- Maßnahmen der Suchtprävention
- Mitarbeitergespräche
- Case Management
- Rechtliche Aspekte
- Projektgestaltung und Kampagnen

IHR ANSPRECHPARTNER:

Dr. Gerd Reimann

Tel (030) 209 166-320

Fax (030) 209 166-316

[g.reimann@psychologenakademie.de](mailto:g.reimann@psychologenakademie.de)